

wSYSTEM Montageanleitung

Anleitung zur Handhabung und Montage des wassergeführten Kühl-/Heizsystems



Montageanleitung Natur-Klimadecken wSystem

*Kühlen, Heizen und
Feuchteregulierung mit
HochLeistungsLehm-Modulen*

 **ArgillaTherm**[®]
Innovative Lehmklima-Systeme

Die jeweils aktuelle Version der Montageanleitung finden Sie auf unserer Homepage unter argillatherm.de/service/downloads

Anleitung zur Handhabung und Montage des wassergeführten Heiz-/Kühlsystems



EINSATZBEREICHE

- Deckenkühlungen in Gebäuden
 - ohne mechanischer Luftentfeuchtung
 - mit mechanischer Luftentfeuchtung
 - mit passiver Kühlung durch Nachtlüftung
- Deckenheizungen
- Wandheizungen



TRANSPORT

- Vor Feuchtigkeit schützen
- Paletten nicht stapeln



LAGERUNG

- Vor Feuchtigkeit schützen
- Nicht im Freien lagern
- Paletten nicht stapeln



MONTAGE- & VERARBEITUNGSTEMPERATUR

- > 10 °C
- Für ausreichende Belüftung sorgen!



MONTAGE-VIDEOS

Auf der Homepage www.argillatherm.de können Sie sich unter dem Reiter „Service“ Untermenü „Montage“ die einzelnen Montagevideos ansehen.

VORBEMERKUNG

Sie benötigen die Flächenplanung von ArgillaTherm, um das für den jeweiligen Raum nötige Material korrekt zuweisen zu können.

Planen Sie die Rohrführung zum Heizkreisverteiler, bzw. Anschlusspunkt und stellen Sie die entsprechenden Durchbrüche in die Nebenräume/Flure her. Im Holzbau empfiehlt es sich, diese bereits bei der Gebäudeplanung zu berücksichtigen. Rohrdurchführungen durch Wände sind stets zu isolieren.

Je nach Raumaufteilung führen die Anbindungen über Flure oder auch durch andere beheizte Räume. Bei Montage der Anbindeleitungen durch unbeheizte Räume oder Räume mit geringer Auslegungstemperatur ist das Technische Merkblatt "Verteiler und Anbindeleitungen" des ZVSHK/BDH/BVF aus 11-2021 zu beachten.

Montieren Sie die HLL-Module und Neutralplatten entsprechend den in der Flächenplanung genannten Mengen.

Die Angabe der Module erfolgt in ganzen Reihen, wodurch sich die Größe der aktiven Kühl-/Heizfläche ergibt (z.B. 7x6 Reihen = 2,60*2,23m). So müssen die Module i.d.R. nicht geschnitten werden.

Mitteln Sie die Modulfläche entsprechend im Raum aus und markieren Sie diese an einer Seite mittels Schlagschnur, Laser oder einer Hilfslatte.

Beginnen Sie mit der Montage am besten an einer der langen Wandseiten. Ab der zweiten Modulreihe beginnen Sie nach Möglichkeit immer mittig und verlegen von hier aus nach links und rechts.

Bitte nach jeder verlegten Modulreihe die Flucht in beide Richtungen kontrollieren und eventuelle Unregelmäßigkeiten mit der nächsten Modulreihe ausgleichen (Module nicht schneiden!). Achten Sie dabei auf einen passgenauen Übergang der Verlegerillen zwischen den Modulen in beiden Verlegerichtungen. Bereiche, in denen z.B. Lampen montiert werden sollen, werden mit Neutralplatten belegt.

Die Anzahl der dafür vorgesehenen Platten finden Sie in der Flächenplanung unter Neutralplatten (Austausch). Auch die Bereiche zwischen der Modulfläche und Wand erhalten Neutralplatten.

Zur einfachen Planung der Heizkreise und Rohrverlegung können Sie die folgenden Daten verwenden:

**1 m² Systemplatten = 7,23 HLL-Module
= 11 m Rohr/m²
= 1,5 m Rohr/HLL-Modul als Überschlagswert**

Maximale Heizkreislängen, Volumenströme und Druckverluste je nach Auslegung laut Flächenplan.



Systembestandteile des wSYSTEMS



HochLeistungsLehm-Modul

Generell gilt:

Sämtliche von ArgillaTherm angebotenen Materialien sind genormte und geprüfte Systemprodukte. Die Verwendung von systemfremden Produkten ist nicht zulässig und führt zum Verlust der Herstellergarantie. Dies betrifft nicht die Regeltechnik, welche frei wählbar ist.

Schnittstellen / Gewerke

Arbeitsschritt	Gewerk
Unterkonstruktion	Baufirma/Zimmerei/Trockenbauer
Montage HLL-Module & Neutralplatten	Baufirma/Zimmerei/Trockenbauer
Rohrverlegung, Einbau Deckenfühler	Heizungsinstallateur
Lehm- oder Kalkputzarbeiten (1. Lage, Füllen der Rillen)	Lehmbauer/Stukkateur/Verputzer
Heizkreise Anschluss, Druckprüfung	Heizungsinstallateur
Regeltechnik	Elektriker
Lehm- oder Kalkputzarbeiten (Gewebebelage/Anstrich)	Lehmbauer/Stukkateur/Verputzer(/Maler)
Funktionsheizen	Heizungsinstallateur

Ausführliche Montagehinweise und Beschreibungen entnehmen Sie den jeweiligen Produktdatenblättern.

Diese stehen unter www.argillatherm.de zum Download zur Verfügung.

Für Fragen steht Ihnen unsere Anwendungstechnik unter +49 (0) 551 389 356-12 zur Verfügung.

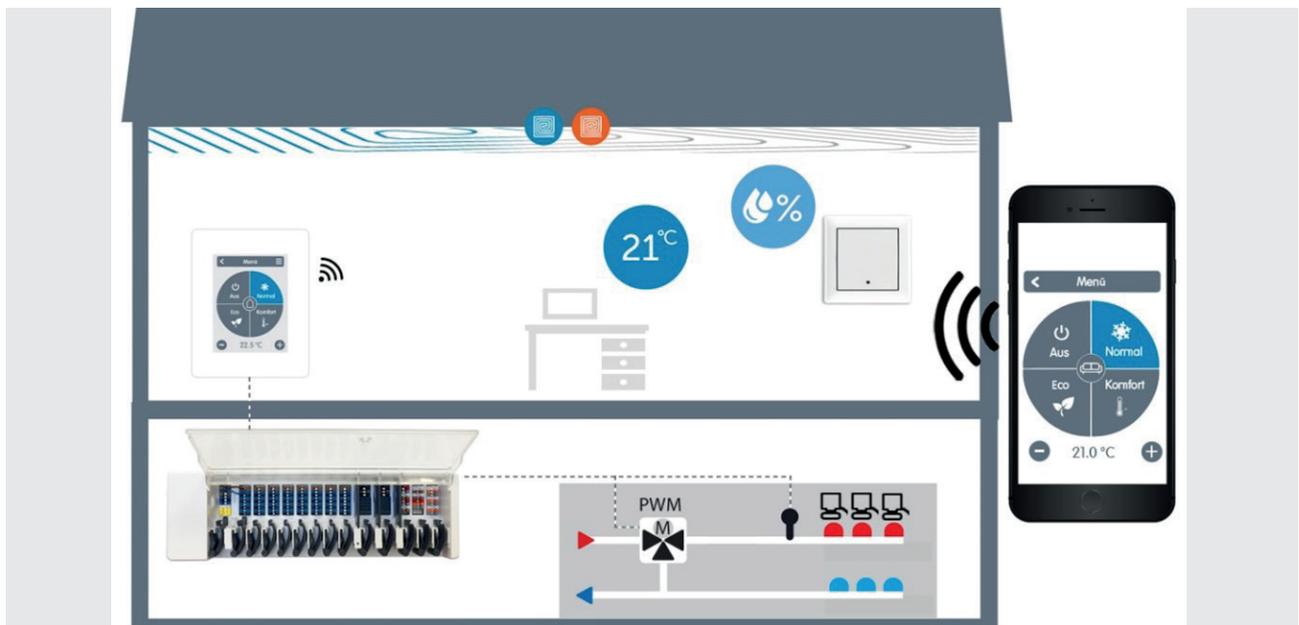
Regeltechnik vor Montage planen

Nachdem die Positionierung der Heizkreisverteiler bzw. Anschlusspunkte feststeht, ist die Regeltechnik zu planen. Die notwendigen Kabel sollten **vor Montagebeginn** der Natur-Klimadecken verlegt werden.

Es gibt diverse Varianten zur Regelung der Natur-Klimadecken. Nachfolgend zwei gängige Beispiele.

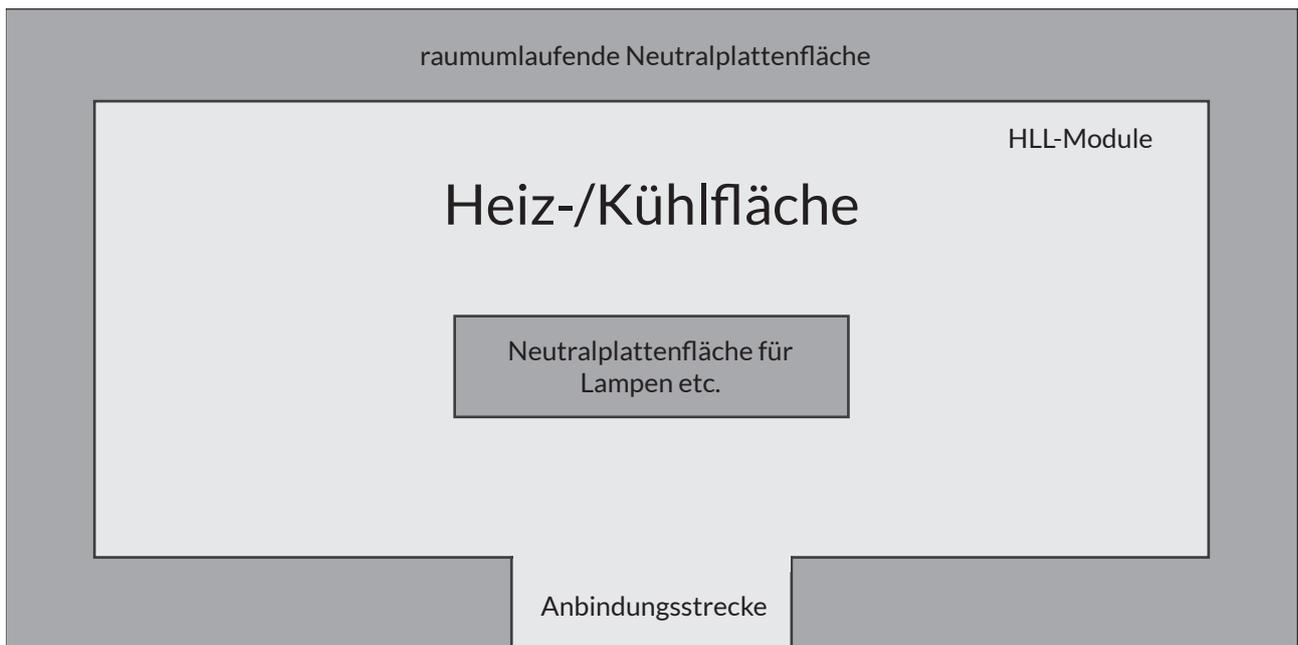


App-basiert mit raumweiser Regelung der Temperatur & Feuchtigkeitsüberwachung. Die Verbindung der Steuereinheiten untereinander erfolgt mit einem geeigneten CAN-Buskabel. Einputzfühler werden nur für den statischen Heiz-/Kühlbetrieb benötigt, d.h. bei festen Systemtemperaturen.



App-basiert mit raumweiser Regelung der Temperatur & Feuchtigkeit durch Integration eines Mischers. 3-Wege-, 4-Wege- & 6-Wege-Mischer (4-Leiter-Technik) können angesteuert werden. Die Verbindung der Steuereinheiten untereinander erfolgt mit einem geeigneten CAN-Buskabel. Einputzfühler werden nur für den statischen Heiz-/Kühlbetrieb benötigt, d.h. bei festen Systemtemperaturen.

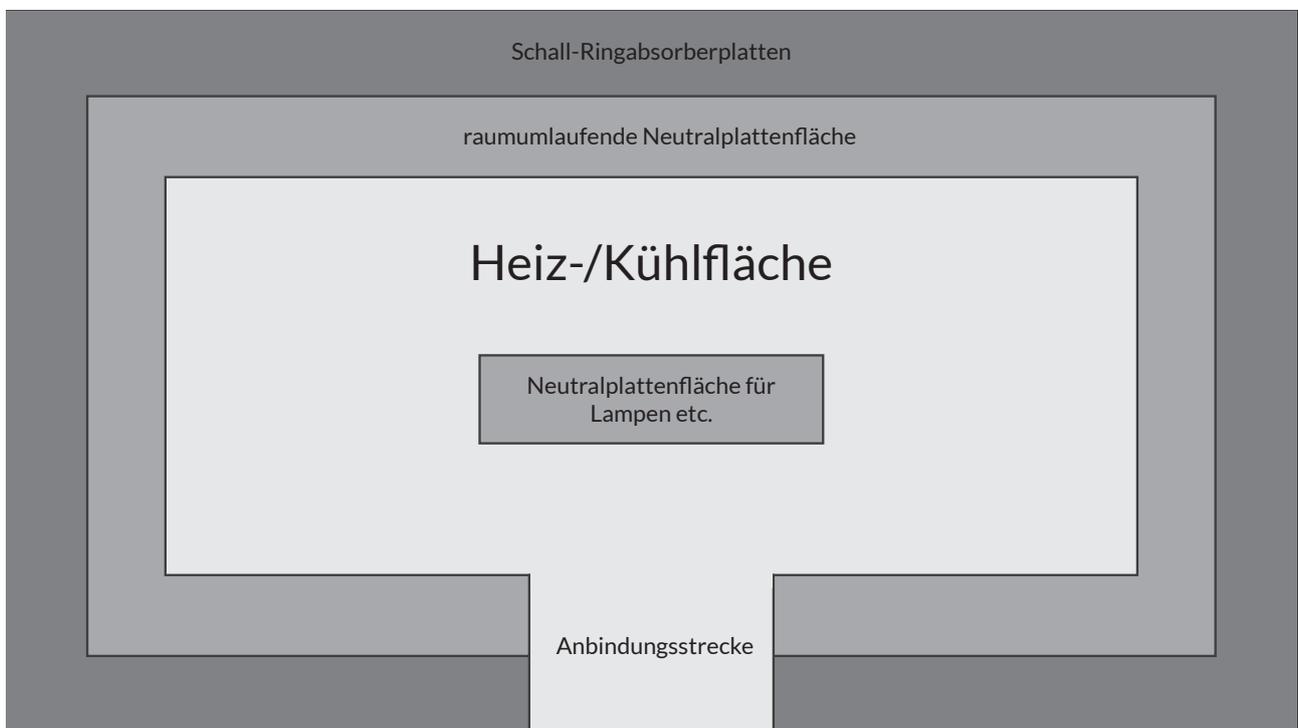
BELEGUNGSVARIANTEN für vollflächige Decken



Die Größe der Heiz-/Kühlfläche ist abhängig von der erforderlichen Leistung!

Die Heiz-/Kühlfläche ist i. d. R. mit ganzen Reihen HLL-Modulen berechnet, die restliche Fläche wird mit Neutralplatten belegt. Die Neutralplattenfläche für Lampen etc. kann individuell durch Austausch der HLL-Module bestimmt werden.

VARIANTE MIT RINGABSORBER



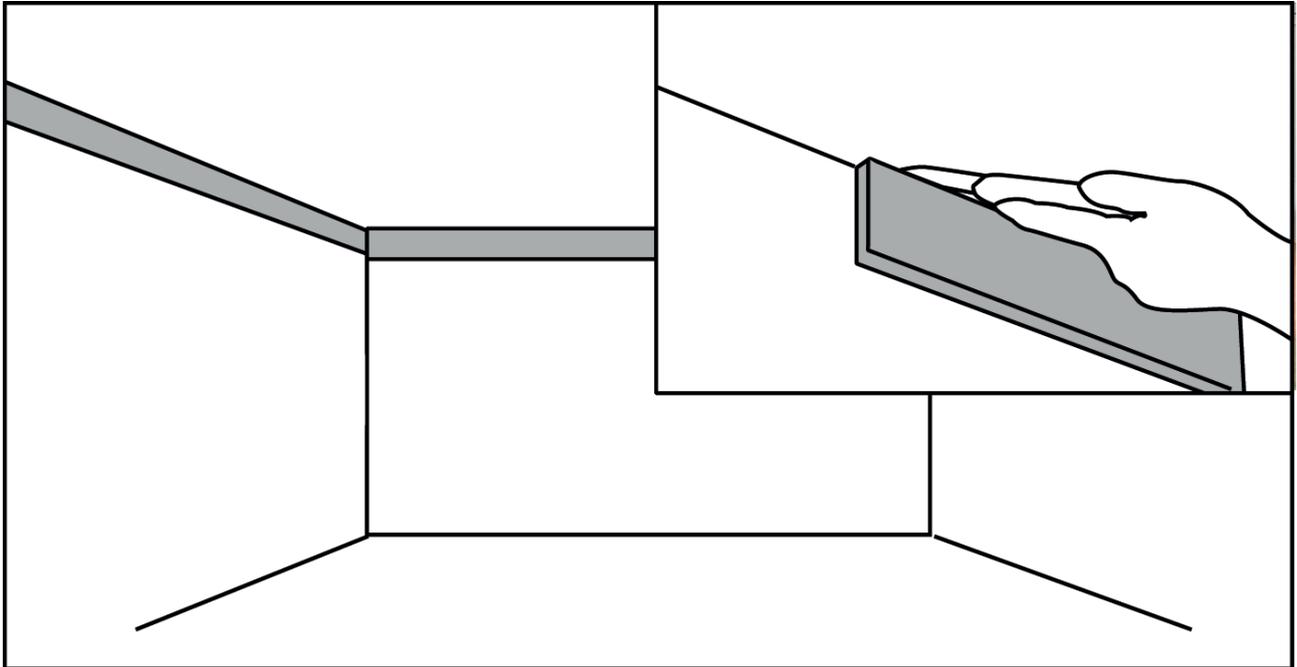
Die Heiz-/Kühlfläche ist i. d. R. mit ganzen Reihen HLL-Modulen berechnet, die restliche Fläche zwischen Schall-Ringabsorber und der Heiz-/Kühlfläche wird mit Neutralplatten belegt. Die Neutralplattenfläche für Lampen etc. kann individuell durch Austausch der HLL-Module bestimmt werden.

Weitere Verlegevarianten sehen Sie in der Systembeschreibung.

MONTAGEANLEITUNG

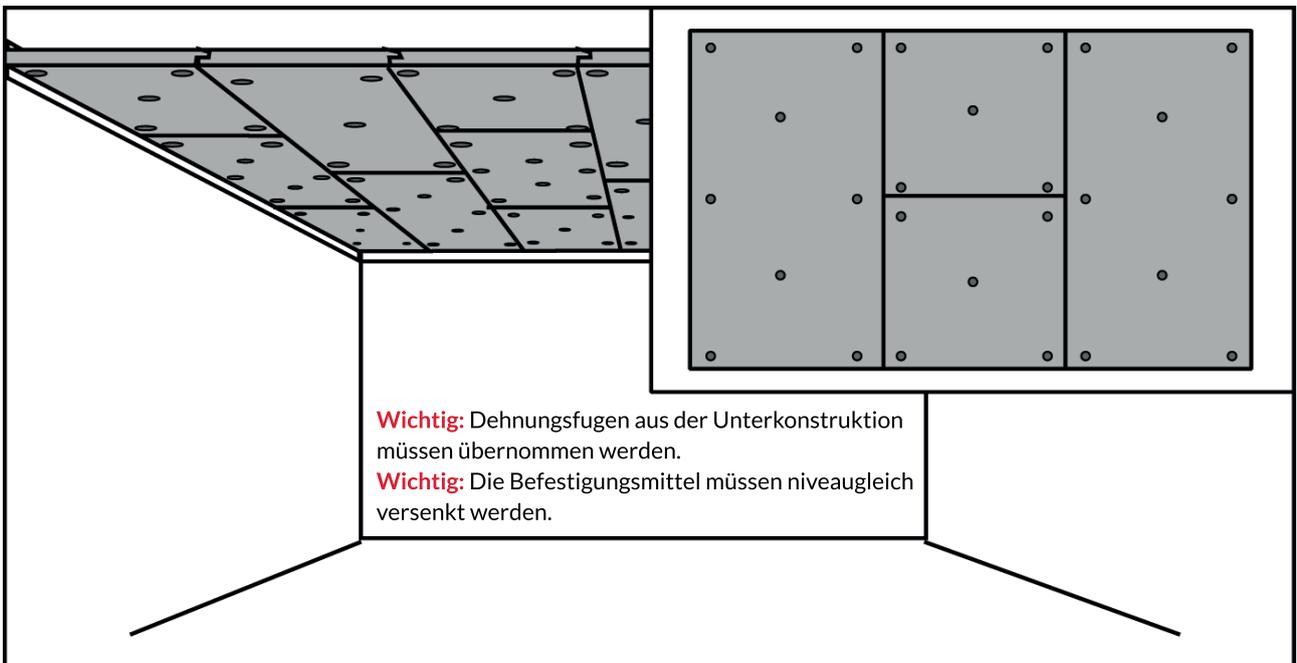
für vollflächig belegte Decken

1. SCHRITT



Randdämmstreifen raumumlaufend anbringen. Dieser Schritt entfällt bei Kombinationen mit Schall-Ringabsorberplatten oder Montage von Deckensegeln. Empfehlung: ArgillaTherm Holzfaser-Dämmstreifen.

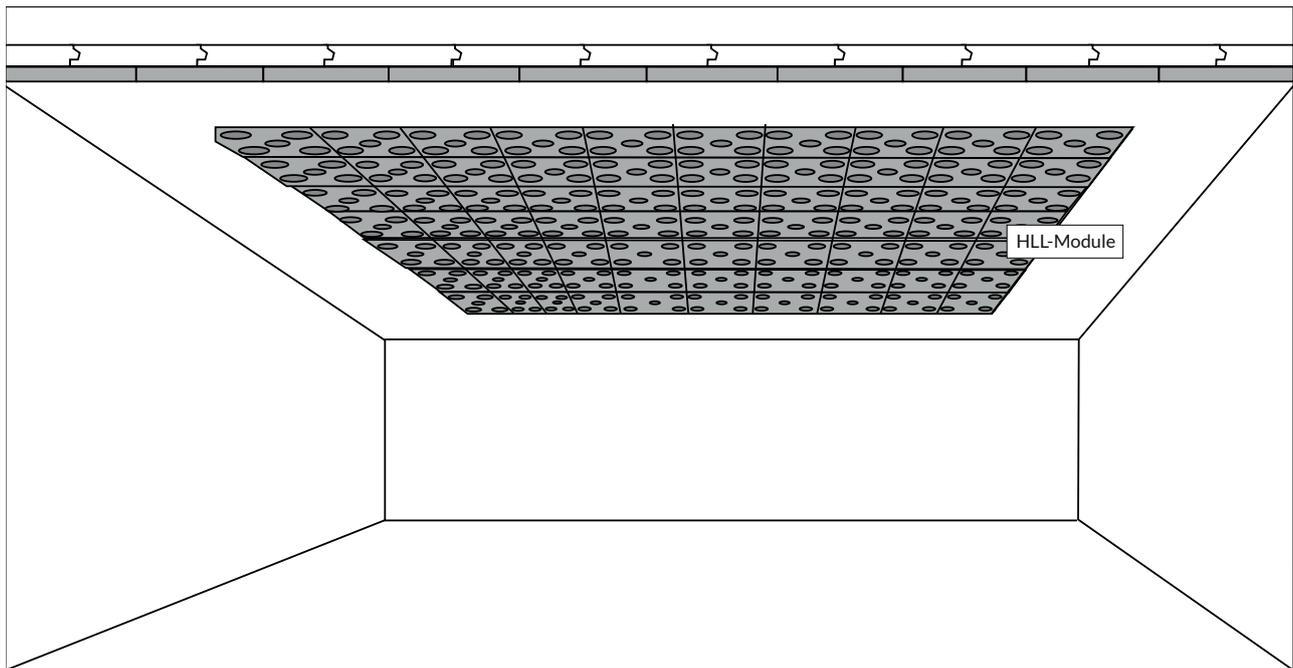
2. SCHRITT



Wichtig: Dehnungsfugen aus der Unterkonstruktion müssen übernommen werden.
Wichtig: Die Befestigungsmittel müssen niveaugleich versenkt werden.

22mm OSB 3, 22mm ESB-Plus P5 oder 18mm Cetris Spanplatten mit Nut/Feer-Verbindung im Verbund direkt an der Decke oder an einer geeigneten Unterkonstruktion befestigen. Feldgrößen von 10m nicht überschreiten; entsprechende Dehnungsfugen integrieren! Empfehlung bei direkter Montage an massive Decken: Fischer Rahmendübel SXR 8x80T oder SXR 8x100T, Fischer Nagelanker 6x30/50 oder Hilti Schraubanker HUS3-C 6. Bei größeren Projekten mit Betondecken empfiehlt sich der Einsatz von Bolzenschussgeräten (z.B. Firma Würth).
Wichtig: Den Verlauf vorhandener Stromkabel zum Schutz vor Zerstörung an der Decke markieren.

3. SCHRITT



Heiz-/Kühlflächengröße der Flächenplanung entnehmen (Beispiel im Bild: 7x10 Reihen Rillenplatten $\hat{=}$ 2,60 x 3,72m) und Fläche entsprechend positionieren. Achslängen von 10m nicht überschreiten; entsprechende Dehnungsfugen integrieren!

Wichtig: Die Plattenstöße der HLL-Module müssen einen Versatz zu den Stößen der OSB-, ESB- bzw. Cetris-Platten bilden. Alle HLL-Module werden zunächst mit einer Schraube und Lastverteilteller am zentralen Befestigungspunkt mittig befestigt.

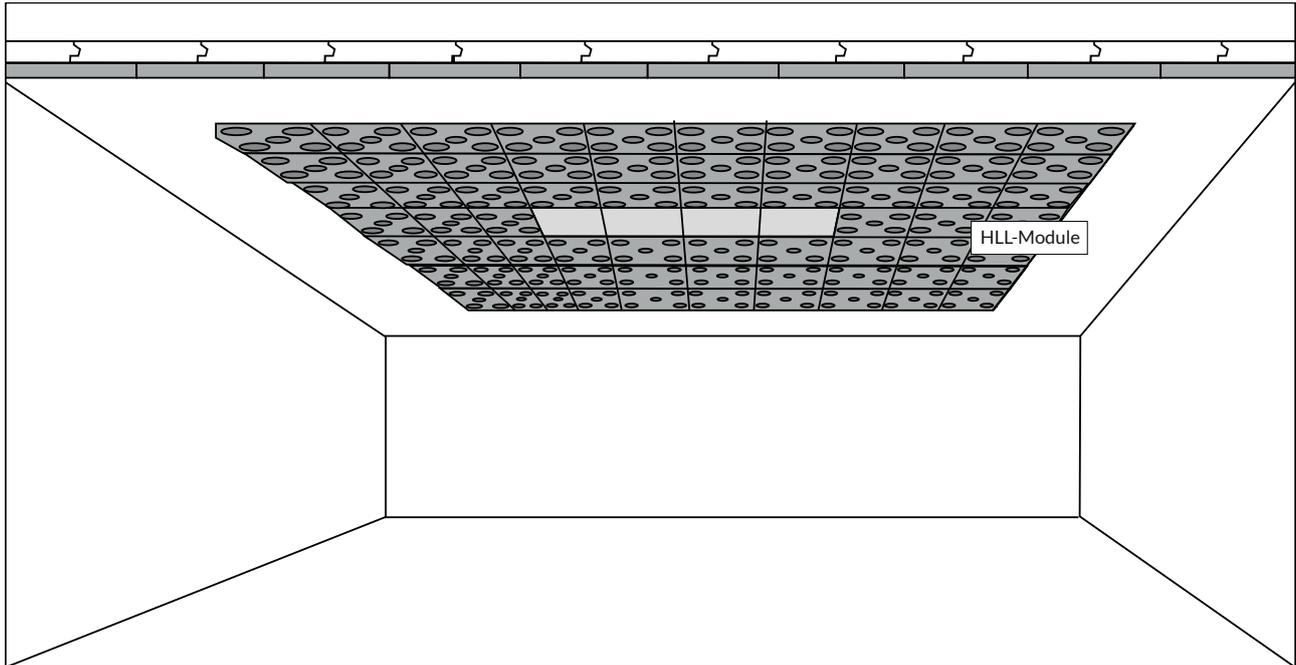
Wichtig: Die HLL-Module werden auf Kreuzfuge verlegt!

Um ein Überdrehen der Schrauben zu vermeiden, das Drehmoment des Akkuschaubers entsprechend einstellen. Rutschkupplung unter 4 Nm einstellen.

Wichtig: Bits aus Edelstahl verwenden!

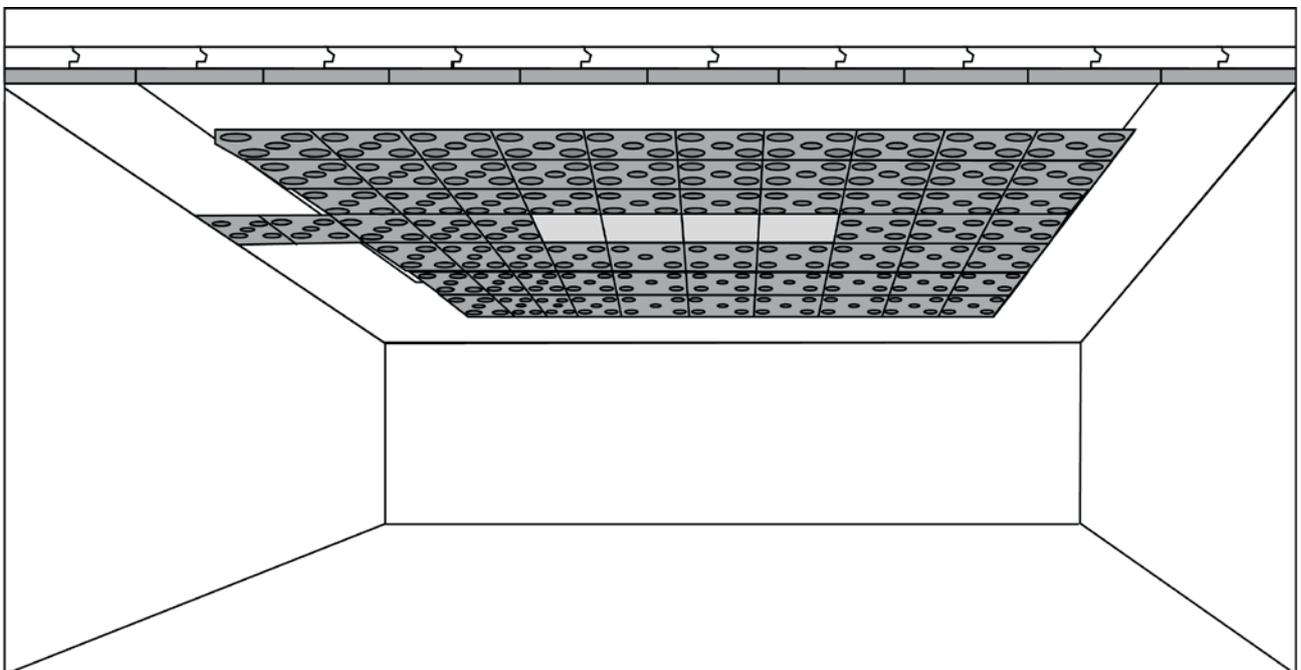
Aufgrund des verwendeten Naturmaterials sind geringe Maßabweichungen der Module nicht auszuschließen. Bitte nach jeder verlegten Modulreihe die Flucht in beide Richtungen kontrollieren und eventuelle Unregelmäßigkeiten mit der nächsten Modulreihe ausgleichen (Module nicht schneiden). Grundsätzlich können Fugen bis zu 1cm zwischen den Modulen problemlos durch die folgende Putzschicht aufgefüllt werden.

4. SCHRITT



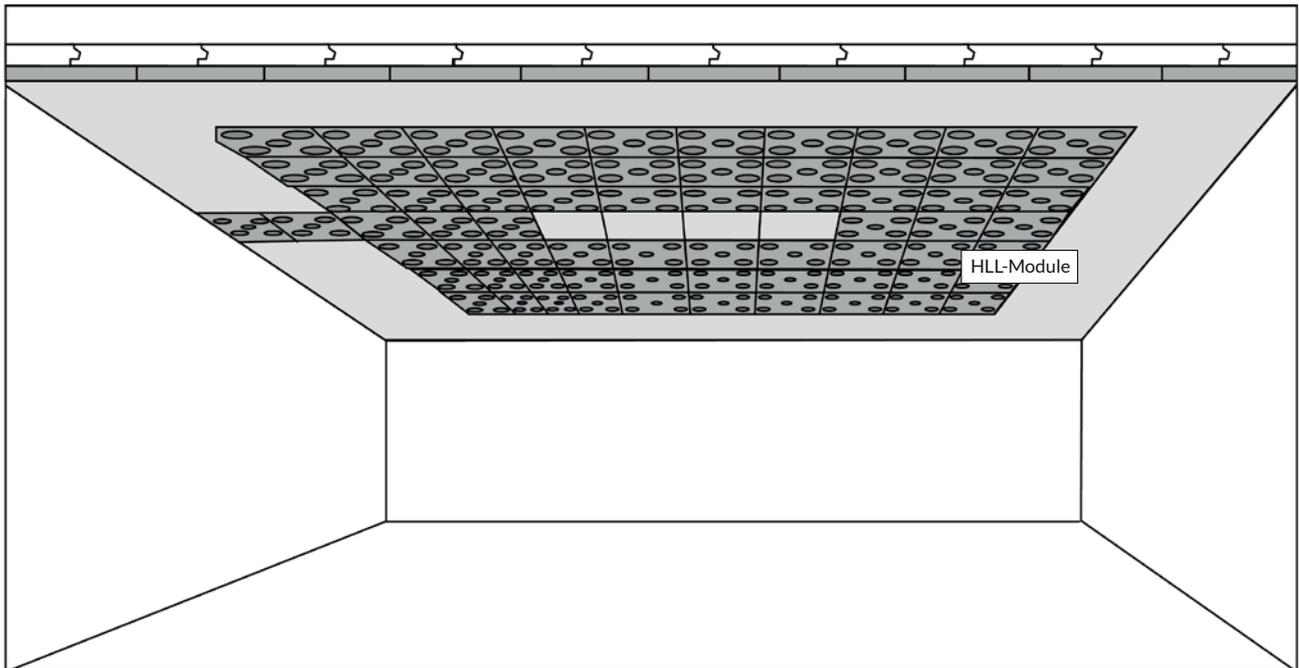
Die in der Flächenplanung von ArgillaTherm vorgegebene Anzahl an HLL-Modulen gegen Neutralplatten (Bereiche für Lampen, Rauchmelder, Sprinkler, etc.) individuell austauschen. Im Bildbeispiel wurden 4 Platten zusammenhängend ausgetauscht, das Austauschen kann aber auch einzeln und nicht zusammenhängend erfolgen.

5. SCHRITT



Die Anbindungsstrecke zur Wanddurchführung der Rohre (i. d. R. zum Flur) mit HLL-Modulen (je eine Platte für 2 Heizkreise) oder wahlweise mit ArgillaTherm Lehm-Systemanschlussplatten herstellen. Darauf werden später die Rohre montiert und mit Edelstahl-Lochband befestigt.

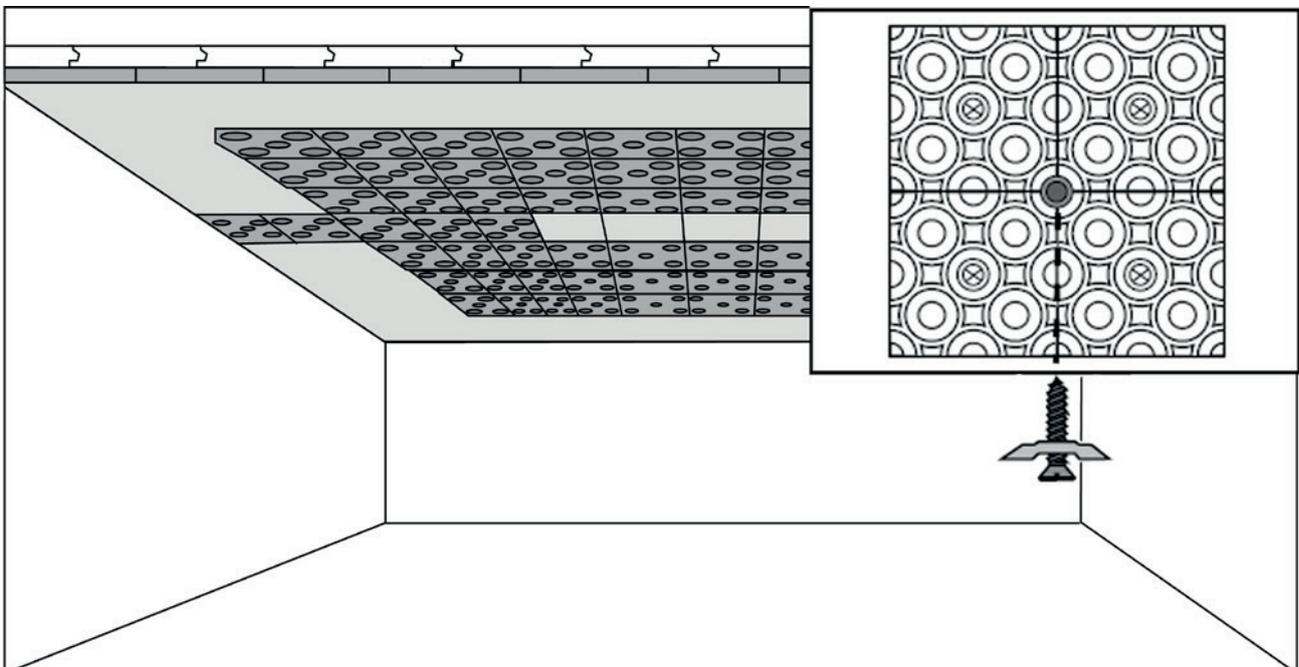
6. SCHRITT



Die restlichen Flächen mit Neutralplatten belegen.

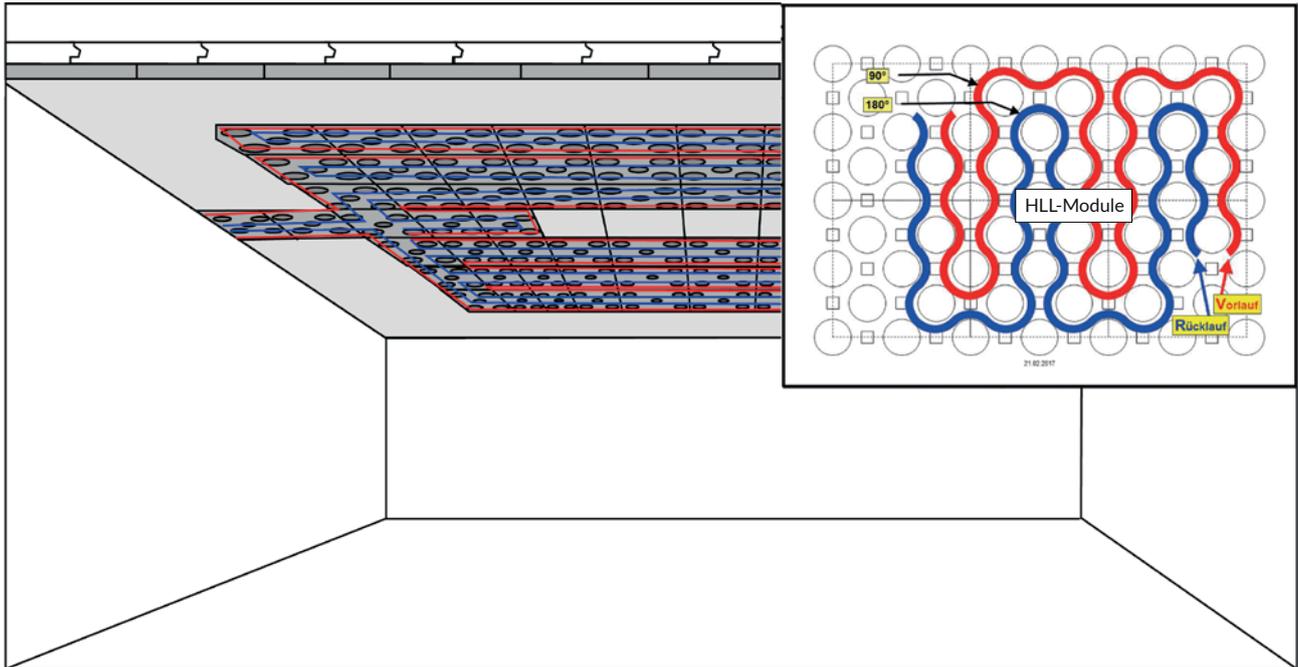
Bei Verwendung des Akustiksystems: Schall-Ringabsorberplatten raumumlaufend an der OSB-, ESB- bzw. Cetriss-Platten-Unterkonstruktion befestigen und anschließend die restlichen Flächen mit Neutralplatten belegen.

7. SCHRITT



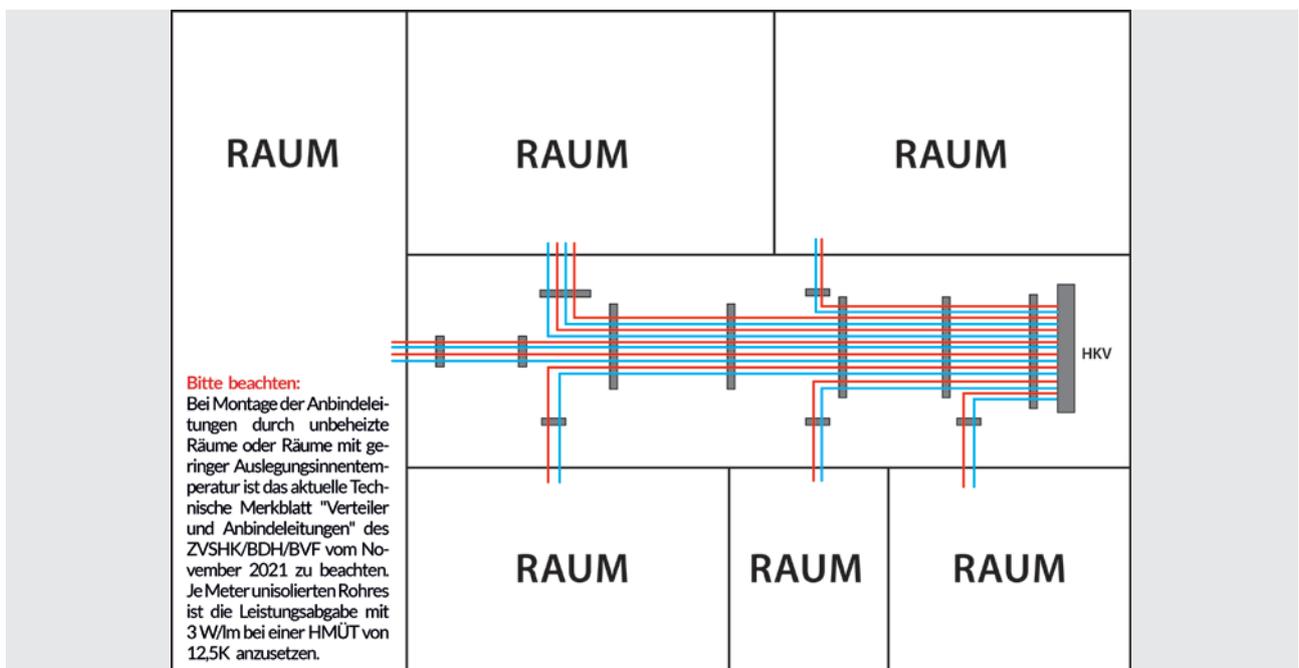
Nach kompletter Deckenbelegung alle Kreuzpunkte der HLL-Module und die Übergänge zu den Neutralplatten verschrauben. An Deckenausschnitten (z. B. für Einbauleuchten, Treppenaug) umlaufend an allen Schraubpunkten befestigen.

8. SCHRITT



Mäanderförmige Verlegung des ArgillaTherm® PB-Kunststoffrohrs in die HLL-Module. Eine Platte hat 4 Spuren. Spur 1 & 4 für den Vorlauf, Spur 2 & 3 für den Rücklauf. Den Rohrbedarf zur Anbindung an den Heizkreisverteiler bzw. Anschlusspunkt ausmessen und in den Nebenraum hängen lassen. Heizkreise nach Verlegung unbedingt beschriften; 1.verlegte Rohrlänge, 2.Heizkreisbezeichnung. **Wichtig:** Unbedingt Rohrhaspel verwenden! Kontrollieren Sie anschließend die Rohre auf festen und korrekten Sitz in den HLL-Modulen. Herausragendes oder nicht stabil verklemmtes Rohr mit den ArgillaTherm Rohr-Befestigungs-Clips sichern.

9. SCHRITT



In Räumen die zur Anbindung der Rohre zum Heizkreisverteiler bzw. Anschlusspunkt dienen (z.B. Flur, Technikraum), werden die Rohre entweder mit Hilfe von Zahnschienen (Rohr-Klemmschienen) an der Decke montiert, oder niveaugleich auf Systemanschlussplatten mit Hilfe von Edelstahl-Lochband befestigt. Bei der Montage mit Zahnschienen besteht die Möglichkeit zur Isolierungen der Anbindeleitungen. Bei einer niveaugleichen Anbindung werden die Räume durch die Anbindeleitungen mit temperiert. Hier sind die Vorgaben des Technischen Merkblatts 11-2021 vom ZVSHK/BDH/BVF zu beachten. Die verlegten Heizkreise unbedingt beschriften; 1. Rohrlänge, 2. Heizkreisbezeichnung

DECKENABSCHLUSS

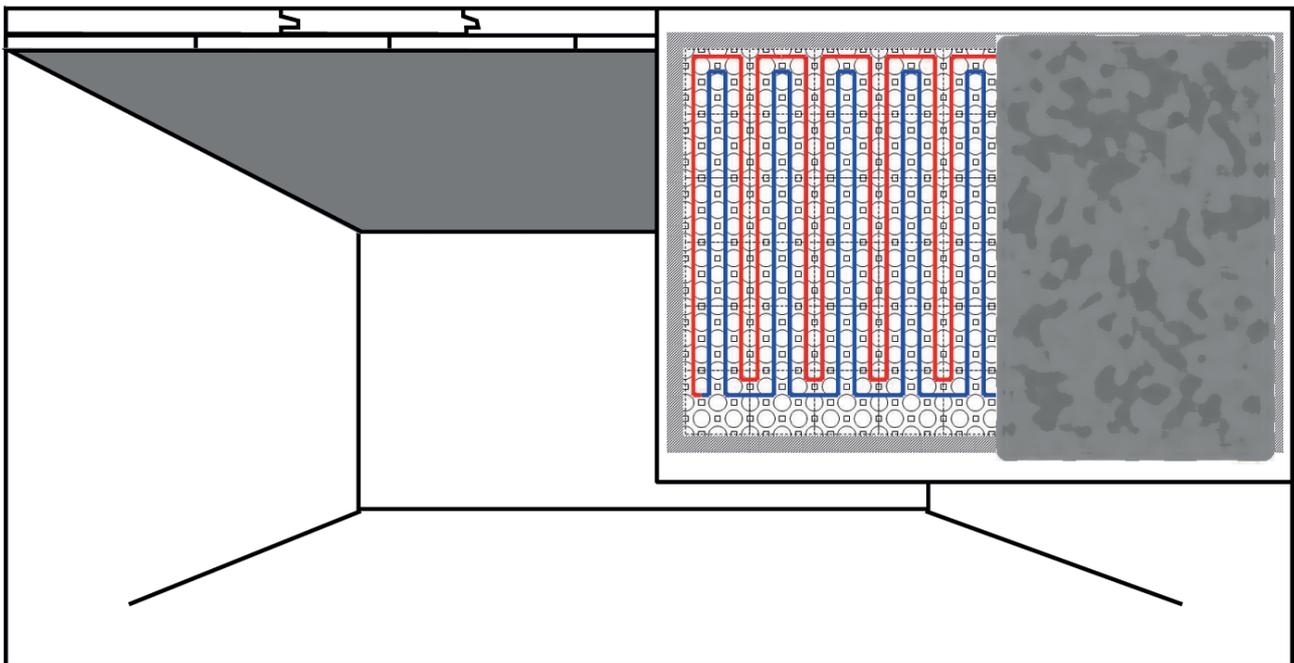
Zur Oberflächenbeschichtung stehen Ihnen zwei Putzsysteme zur Verfügung:

LEHM-PUTZSYSTEM THERMO

NATURKALK-PUTZSYSTEM >> weiter auf Seite 15



10. SCHRITT bei Deckenabschluss mit Lehmputz



Wichtig: Lehmplatten unmittelbar vor dem Putzauftrag leicht vornässen!

Druckvolles Auffüllen von HLL-Modulen, Fugen und Stößen mit Lehm-Oberputz.

Wichtig: Putz auf der gesamten Fläche auf Kornstärke abziehen, d. h. nur die Rillen füllen!

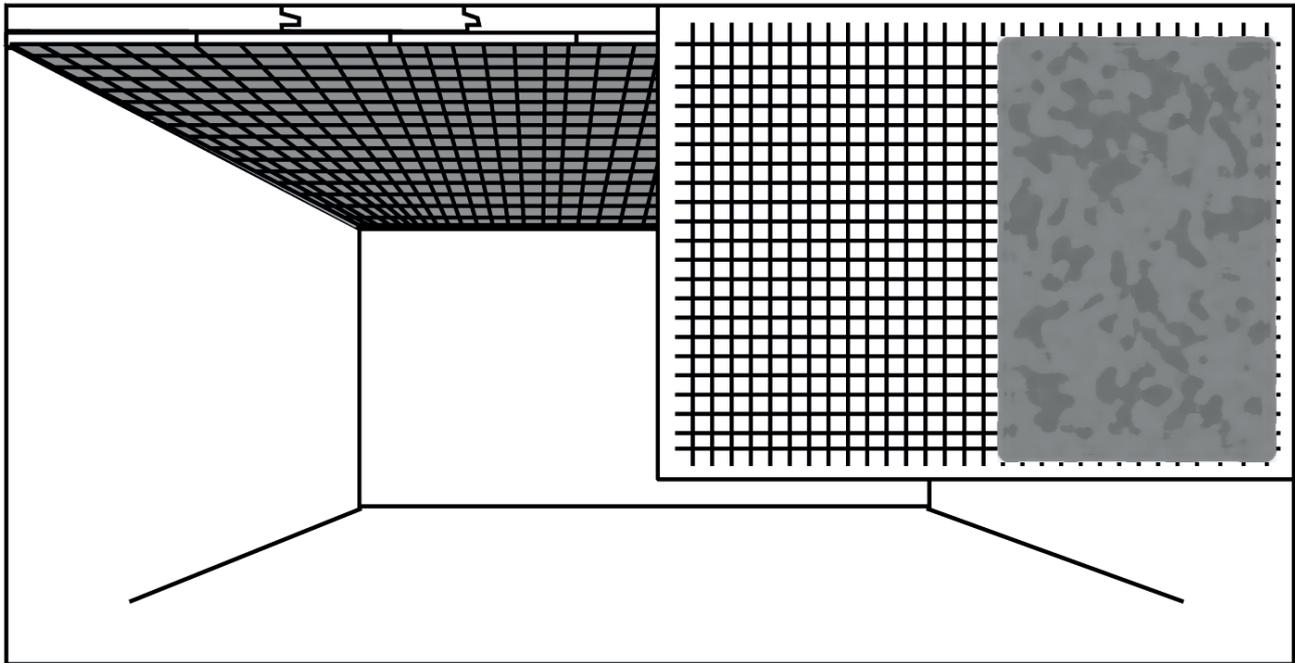
Bei maschineller Verarbeitung ist zu beachten, dass die freien Plattenrillen vollständig gefüllt und das Heizrohr von Putz umschlossen ist. Dazu wird der Putz nach dem Vorspritzen manuell in die Fläche eingearbeitet und abgezogen.

Wichtig: Die Fläche komplett trocknen lassen! Die Farbe des Lehmputzes ist dann gleichmäßig hell. Sorgen Sie während der Trocknung für gute Trocknungsbedingungen durch gute Belüftung und ausreichende Temperatur (> 12 °C) der Räume. Video zum Verputzen auf www.argillatherm.de unter **Service/Montage**

11. SCHRITT bei Deckenabschluss mit Lehmputz

Nach der ersten Putzlage erfolgt die Druckprüfung des Systems. Nachfolgend finden Sie das entsprechende Protokoll.

12. SCHRITT bei Deckenabschluss mit Lehmputz



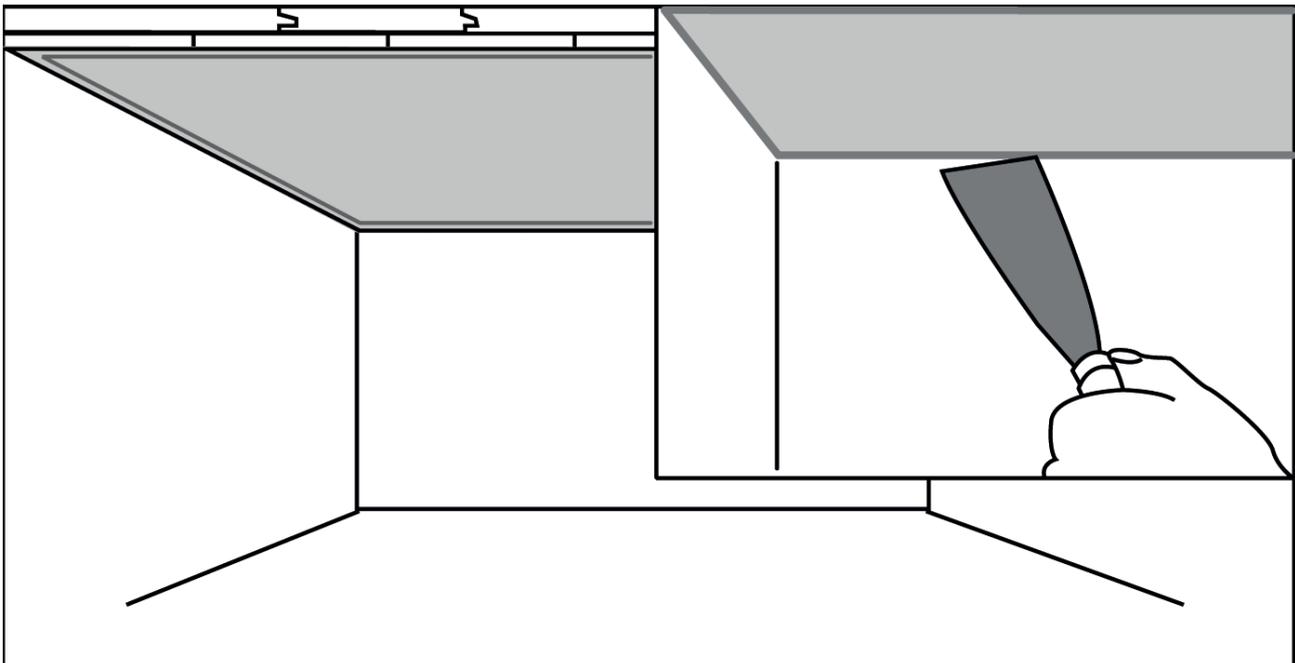
Wichtig: Lehmfläche leicht vornässen!

Ca. 3-5 mm Lehm-Ausgleichsschicht per Hand oder maschinell auftragen und Armierungsgewebe 7x7 mm einarbeiten. Bei manuellem Auftrag empfiehlt sich die Verwendung einer Zahnkelle.

Wichtig: Das Armierungsgewebe mindestens 10 cm überlappen!

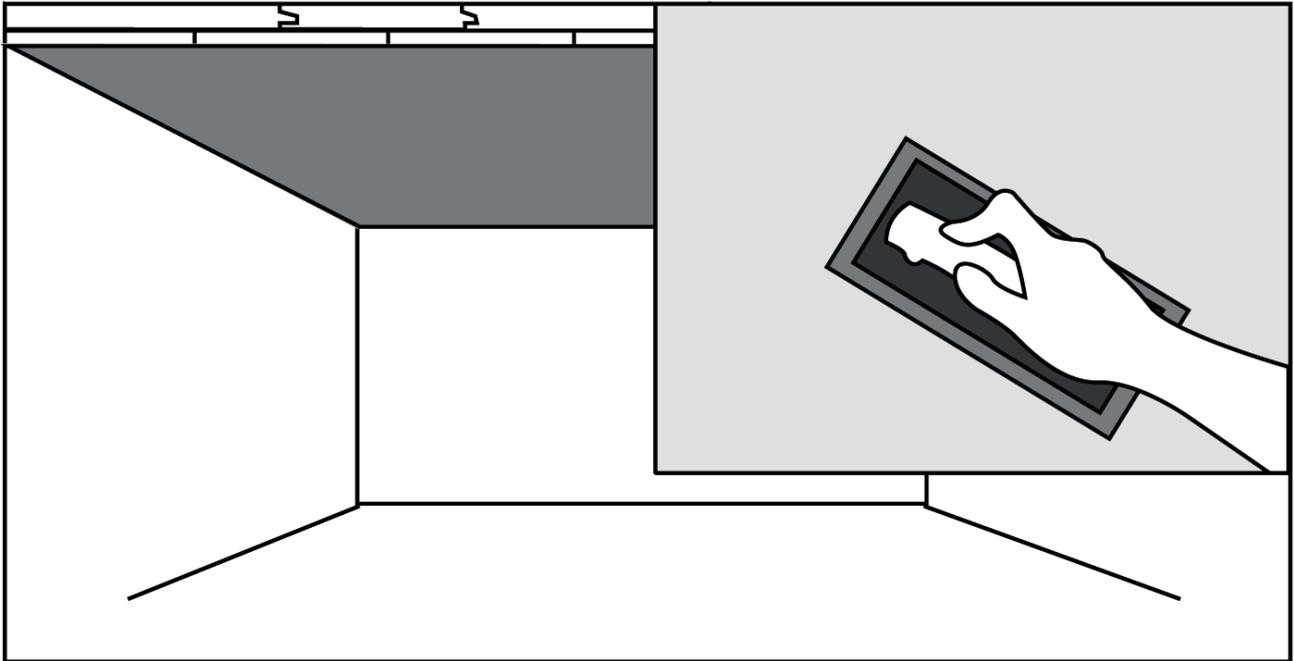
Frühestens nachdem die Putzfläche lederhart angezogen hat, 2 mm Deckschicht über dem Gewebe auftragen und ausreichend glätten.

13. SCHRITT bei Deckenabschluss mit Lehmputz



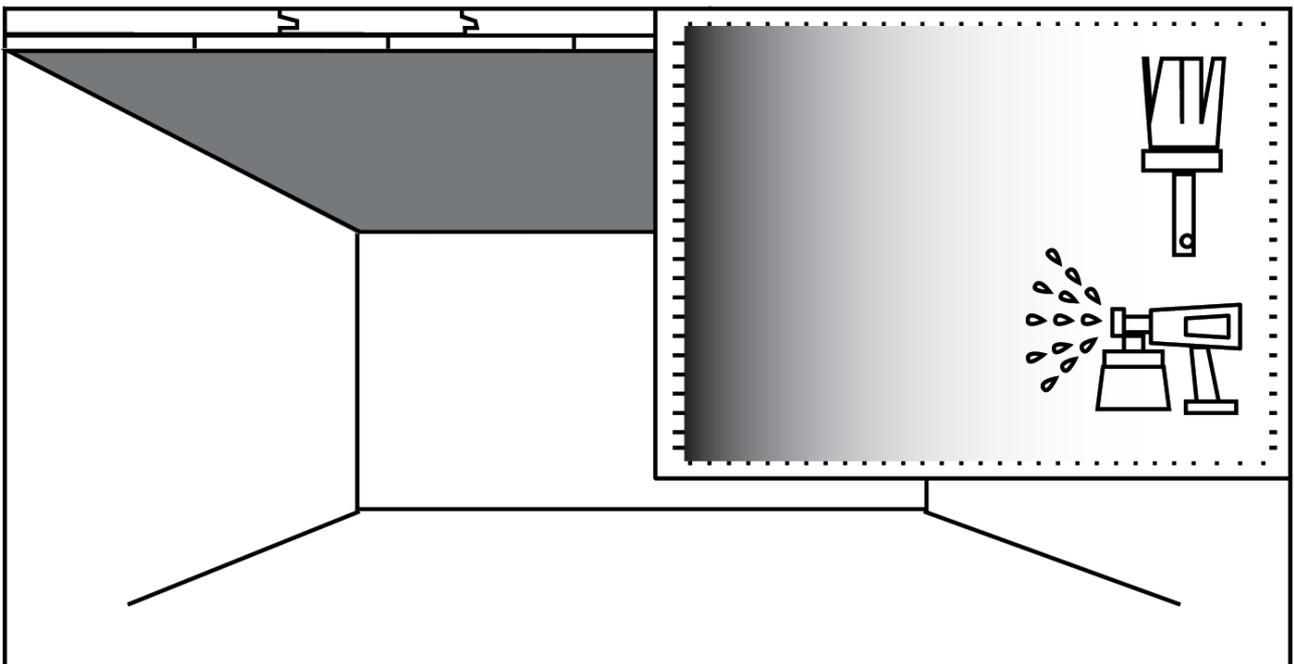
Im direkten Anschluss zu den Wänden eine Anschlussfuge raumumlaufend durch einen Kellenschnitt herstellen. Alternativ kann auch vor Beginn der Putzarbeiten raumumlaufend ein Abrissband angebracht werden.

14. SCHRITT bei Deckenabschluss mit Lehmputz



Nach ausreichendem Anziehen (lederhart) die Oberfläche nochmals mit einem Schwamm-Reibebrett oder einer Spezialfilzmaschine glätten und die gewünschte Oberflächengüte herstellen (Q2 für Lehm-Rollputz, mind. Q3 für Lehmfarbe). Für Q3 Flächen empfehlen wir ArgillaTherm Lehm Finishputz als Untergrund für die Lehmfarbe.

15. SCHRITT bei Deckenabschluss mit Lehmputz



Aufbringen von Lehm-Farbe oder Lehm-Rollputz durch zweimaliges Streichen, Rollen oder Spritzen.

Wichtig: Für ein einheitliches Erscheinungsbild sollte die Lehm-Farbe mit einer Anmischung auf der gesamten Fläche an einem Arbeitstag fertiggestellt werden.

Empfehlung bei vollflächigen Decken: Lehm-Rollputz mit feiner oder grober Struktur

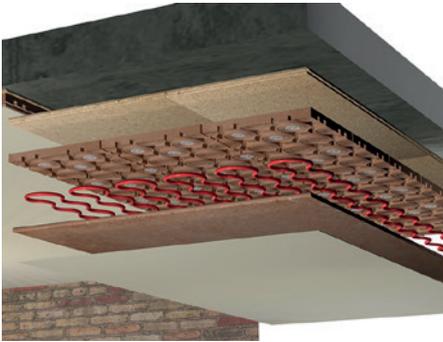
Empfehlung bei teilflächigen Decken: Lehm-Finishputz und Lehmfarbe

Lehm- oder Kalkputz?

Die Oberflächenbeschichtung kann wie in den Schritten 10 bis 15 beschrieben mit Lehmputz erfolgen. Offenporiger Kalkputz ist ebenfalls sehr gut zur Oberflächenbeschichtung geeignet.

Entscheidend ist die Durchlässigkeit des Deckmaterials, sodass die Sorptionsfähigkeit der HochleistungsLehm-Module nicht beeinträchtigt wird.

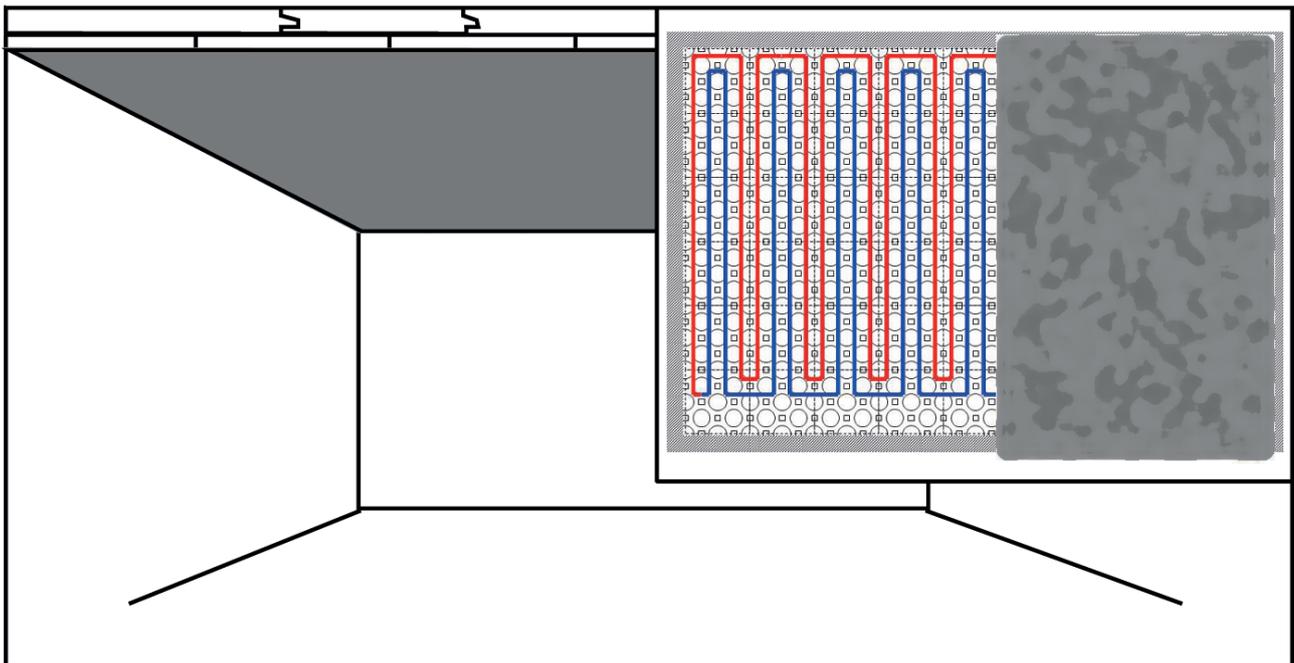
Tests haben ergeben, dass beide Materialien auf Augenhöhe hinsichtlich der Durchlässigkeit liegen. Grundsätzlich empfehlen wir in beiden Fällen das Finish mit Lehmfarbe oder Lehm-Rollputz herzustellen.



- 1 OSB/ESB/Cetris-Platten mit Nut/Feder als Unterkonstruktion, auf Massivholzkonstruktionen kann nach Freigabe durch ArgillaTherm direkt montiert werden
- 2 HochLeistungsLehm-Module und Neutralplatten
- 3 Polybutenrohr, PB 12 x 1,3 mm, Sauerstoffdicht nach DIN 4726
- 4 Lehmputz "Thermo" mit eingearbeiteten Gittergewebe
oder
Naturkalk-Grundputz mit eingearbeiteten Gittergewebe
- 5 optional mit Lehm-Finishputz oder Kalk-Glätte für eine höhere Oberflächengüte

Bei Kühldecken mit hohem Leistungsbedarf bzw. Feuchteumschlag empfehlen wir generell die Oberflächenbeschichtung mit unserem Naturkalk-Putzsystem herzustellen.

10. SCHRITT bei Deckenabschluss mit Kalkputz



Wichtig: Lehmplatten unmittelbar vor dem Putzauftrag leicht vornässen!

Druckvolles Auffüllen der HLL-Module, Fugen und Stöße mit Naturkalk-Grundputz HP 66-20.

Wichtig: Putz auf der gesamten Fläche auf Kornstärke abziehen, d. h. nur die Rillen füllen!

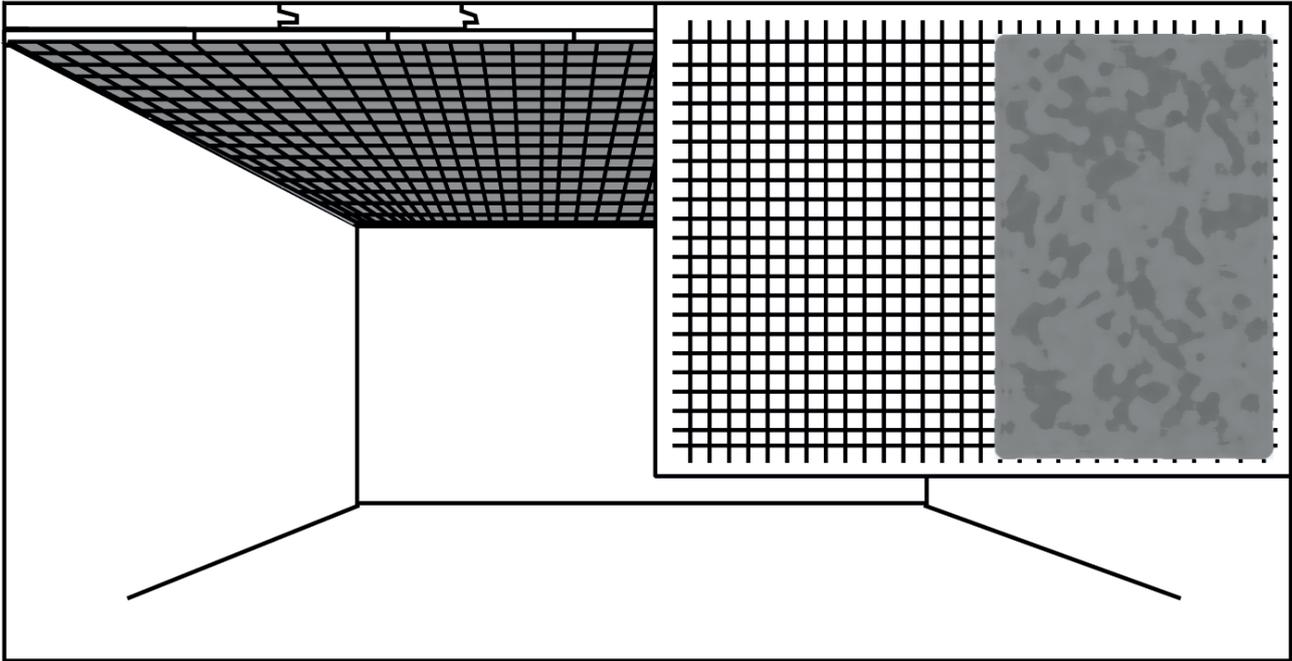
Bei maschineller Verarbeitung ist zu beachten, dass die freien Plattenrillen vollständig gefüllt und das Heizrohr von Putz umschlossen ist. Dazu wird der Putz nach dem Vorspritzen manuell in die Fläche eingearbeitet und abgezogen.

Wichtig: Die Fläche komplett trocknen lassen! Sorgen Sie während der Trocknung für gute Trocknungsbedingungen durch gute Belüftung und ausreichende Temperatur (> 12 °C) der Räume.

11. SCHRITT bei Deckenabschluss mit Kalkputz

Nach der ersten Putzlage erfolgt die Druckprüfung des Systems. Nachfolgend finden Sie das entsprechende Protokoll.

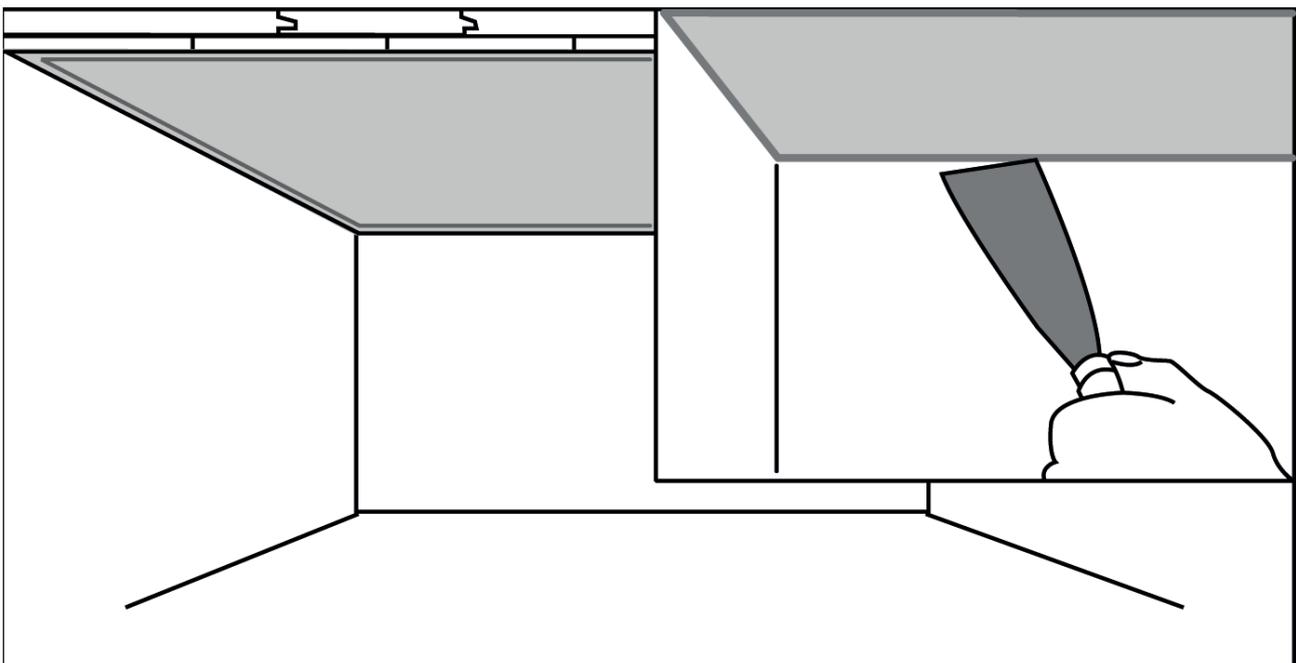
12. SCHRITT bei Deckenabschluss mit Kalkputz



Naturkalk Grundputz HP 66-20 ca. 4-5 mm stark aufziehen, mit der Zahnkelle (8-10mm) aufkämmen und das ArgillaTherm Armierungsgewebe vollflächig mit mind. 10 cm Überlappung einlegen.

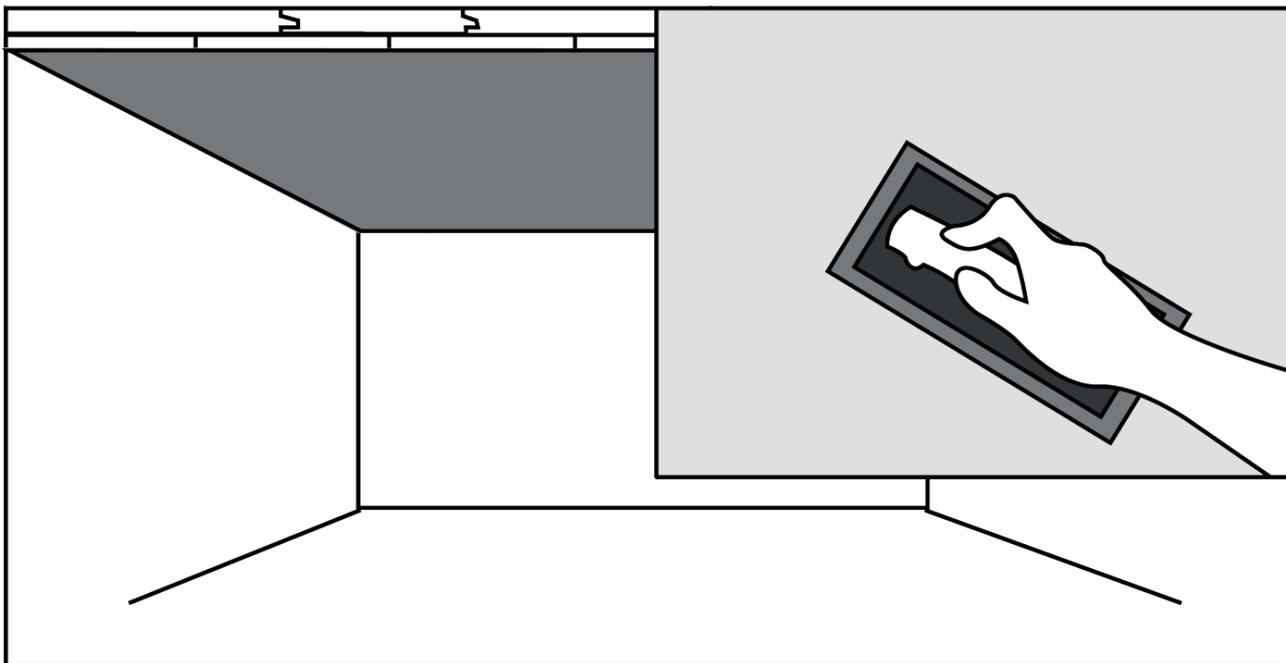
Nach dem Anziehen der ersten Putzlage mit einer weiteren Schicht (nass in feucht) das Gewebe ca. 2 mm überdecken und gut glätten. Zum Erzielen einer erhöhten Oberflächengüte (Q3) kann die Fläche nass in feucht mit Kalkglätte 66K 1-2 mal fein abgezogen werden.

13. SCHRITT bei Deckenabschluss mit Kalkputz



Im direkten Anschluss zu den Wänden eine Anschlussfuge raumumlaufend durch einen Kellenschnitt herstellen. Alternativ kann auch vor Beginn der Putzarbeiten raumumlaufend ein Abrissband angebracht werden.

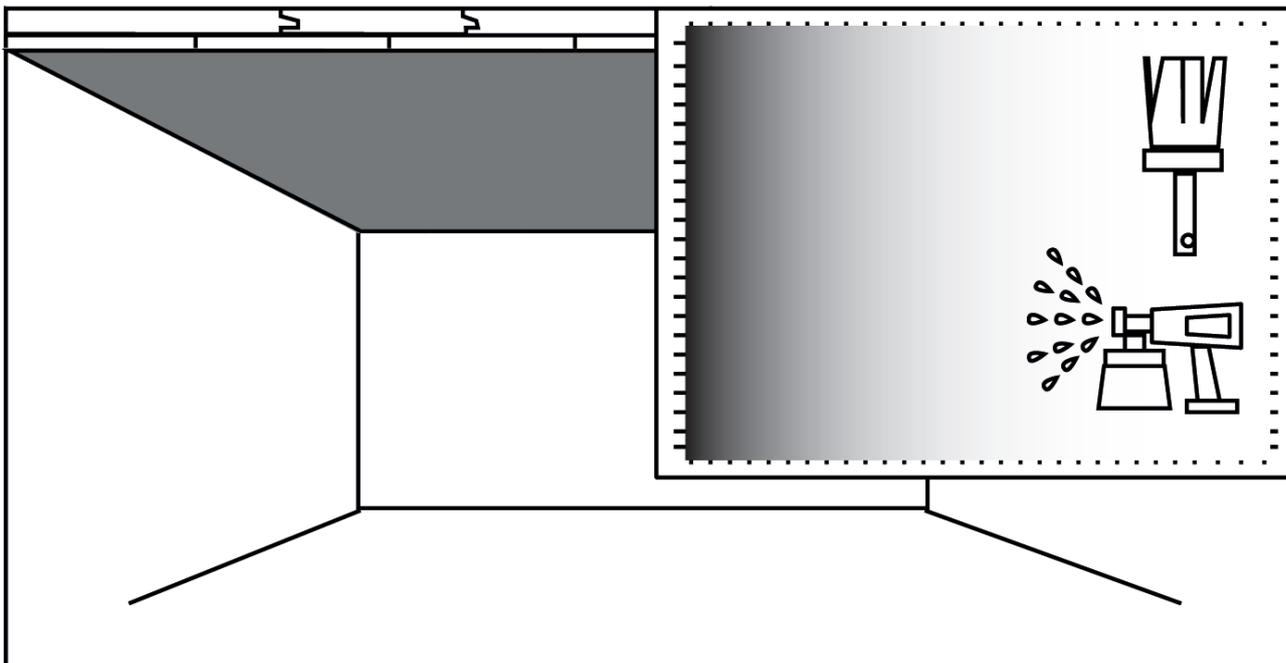
14. SCHRITT bei Deckenabschluss mit Kalkputz



Nach dem Abbinden wird die Fläche mittels Schwammbrett fein gerieben. Oberflächengüte für den abschließenden Anstrich mit Lehm-Rollputz fein mindestens Q2, für Lehmfarbe Q3.

Wichtig: Beim Trocknen und Abbinden der Putzlagen für gute Belüftung der Räume sorgen, ohne den Putz jedoch zu schnell austrocknen zu lassen. Bei zu niedrigen Temperaturen und zu hoher Feuchtigkeit bindet der Putz zu langsam und unzureichend.

15. SCHRITT bei Deckenabschluss mit Kalkputz



Aufbringen von ArgillaTherm Lehm-Rollputz fein durch zweimaliges Streichen, Rollen oder Spritzen.

Wichtig: Auf ein gleichmäßiges Kornbild achten!

Empfehlung bei vollflächigen Decken: Finish mit Lehm-Rollputz

Empfehlung bei teilflächigen Decken: Kalk-Glätte und Lehmfarbe

16. SCHRITT

Anschließend erfolgt das erste Funktionsheizen laut folgendem Protokoll.



MONTAGEBEISPIELE



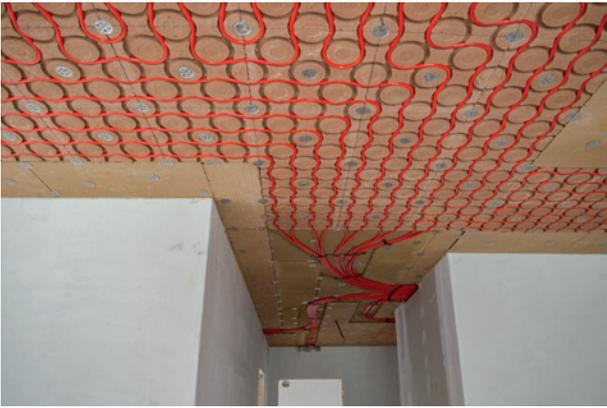
Unterkonstruktion aus 22mm OSB- oder ESB-Platten mit diversen Deckendurchführungen



Einsatz von Weitspannträger als freitragende Deckenkonstruktion zur deutlichen Reduzierung des Trittschalls



Kombination HLL-Modulen und Neutralplatten nach Rohrverlegung



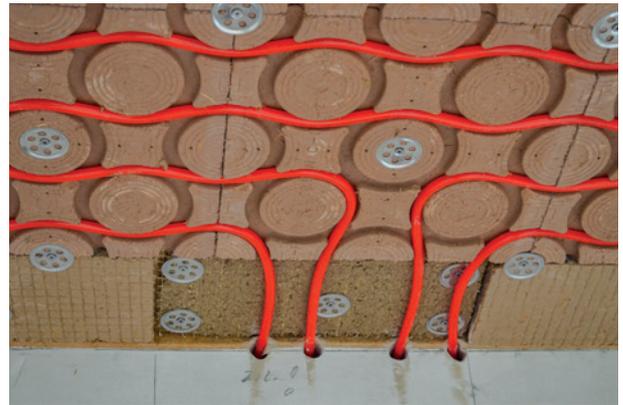
Niveaugleiche Anbindung durch Verwendung von Systemanschlussplatten, Rohrbefestigung mit Edelstahl-Lochband



Niveaugleiche Anbindung durch Verwendung von Systemanschlussplatten, Rohrbefestigung mit Edelstahl-Lochband. **Wichtig:** Achten Sie darauf, dass der lichte Abstand zwischen den Rohren min. 1,5 cm beträgt, um so eine gute Putzhaftung zu gewährleisten.



Befestigung mit Unterbauschalung und diversen Deckenauslässen



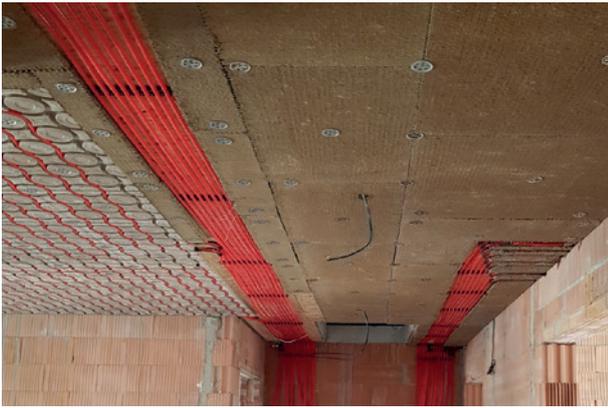
Systemanschlussplatten



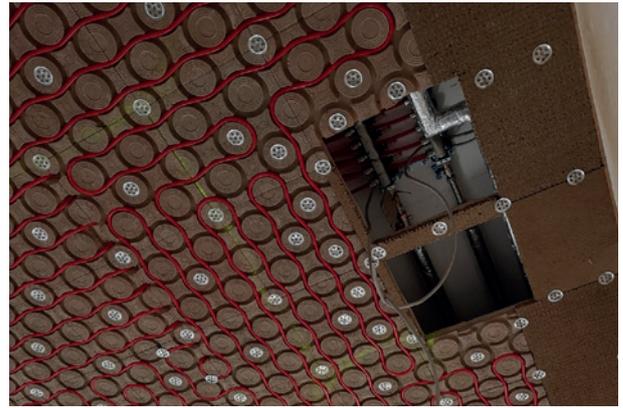
Integrierung von Stuckelementen



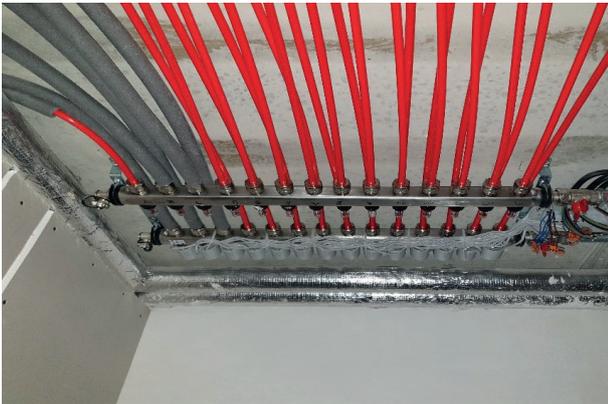
Druckvolles Auffüllen der HLL-Module, Fugen und Stöße mit Naturkalk-Grundputz HP 66-20



Niveaugleiche Anbindung durch Verwendung von Systemanschlussplatten



Positionierung der Heizkreisverteiler in der Zwischendecke



Heizkreisverteiler an der Flurdecke, Rohrbefestigung mit Klemmschienen



Montage Deckensegel, die restliche Fläche bleibt frei

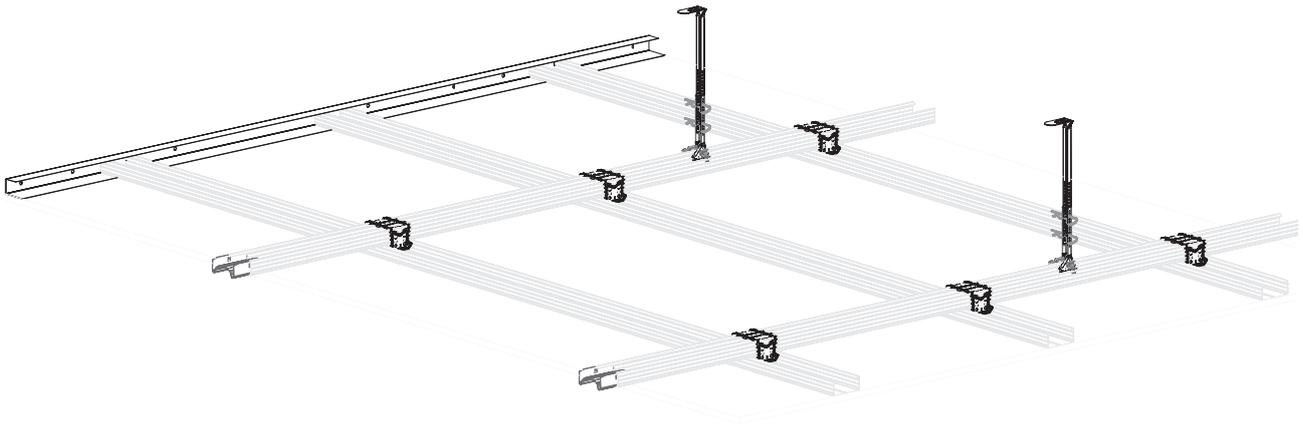


Belegung einer Dachschräge



Integrierung von Dachschrägen

DECKENABHÄNGUNGEN-PROTEKTOR



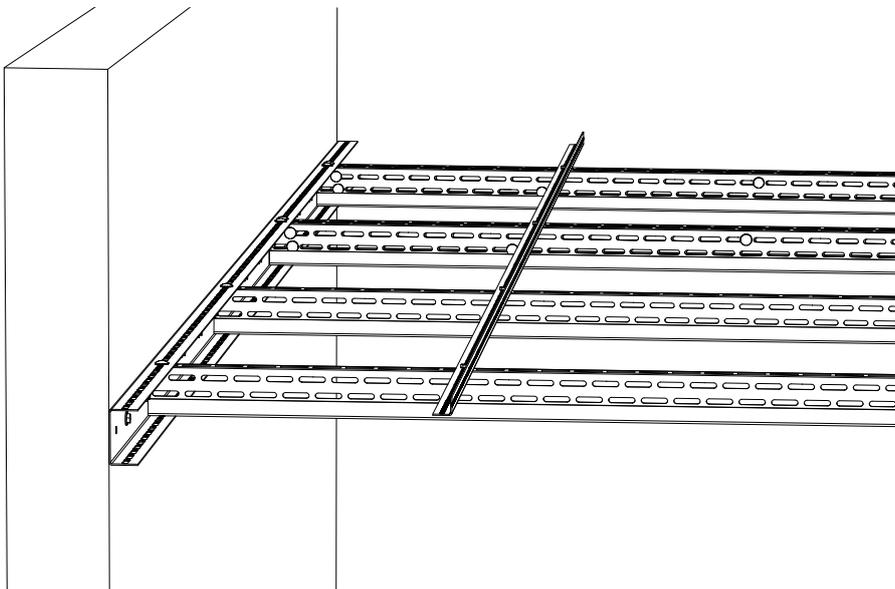
Variante I: 75kg Traglast (bei UK aus 22mm OSB/ESB-Platten)

Achsmaß CD-Grundprofil = 600mm
Achsmaß CD-Tragprofil = 600mm
Abstand Nonius-Anhänger = 600mm

Variante II: 85kg Traglast (bei UK aus 18mm CETRIS-Platten)

Achsmaß CD-Grundprofil = 550mm
Achsmaß CD-Tragprofil = 550mm
Abstand Nonius-Anhänger = 550mm

Traglasten sind bis zu 100kg/m² problemlos darstellbar.
Bei Bedarf können Sie gern die Typenstatik anfordern!



Freitragend durch Wandauflage mit bis zu 7m Spannweite

Mit dieser Variante wurde bei einem Dortmunder Sanierungsprojekt der Trittschall von 64db auf 36db reduziert.

Protokoll Dichtheitsprüfung nach DIN EN 1264-4

Auftraggeber _____

Gebäude /
Liegenschaft _____

Bauabschnitt / Stockwerk /
Wohnung _____

Anlagenteil _____

Anforderungen

Die Druckprüfung erfolgt in Anlehnung an die DIN EN 1264-4 und VOB 18380.

Die Dichtheit der Heiz-/Kühlkreise der Flächenheizung / Flächenkühlung wird nach Trocknung der oberflächengleichen Lehm/Kalk-Auffüllschicht und vor Aufbringung der Lehm/Kalk-Oberputzschicht mit Gewebeeinlage durch eine Druckluftprobe sichergestellt. Der Prüfdruck beträgt, abweichend von der VOB das etwa 2-fache des Betriebsdruckes, maximal 4 bar.

Die Dichtheitsprüfung erfolgt nach dem Spülen und Entlüften der einzelnen Heizkreise. Es ist sicherzustellen, dass weitere Anlagenteile vor zu hohem Druck geschützt werden.

Dokumentation

Max. zulässiger Betriebsdruck 4 bar

Prüfdruck - Luft _____ (mind. 3 bar, max. 4 bar)

Prüfdauer _____ h

Während der Prüfdauer wurde kein Druckabfall im System festgestellt. Bleibende Formänderungen sind an keinem Bauteil festgestellt worden.

Bestätigung

Ort, Datum

Ort, Datum

Ort, Datum

Auftraggeber / Bauherr
Stempel / Unterschrift

Bauleiter / Architekt
Stempel / Unterschrift

Heizungsbaufirma
Stempel / Unterschrift



DAS LEBEN IST ZU KURZ
FÜR SCHLECHTES RAUMKLIMA!

www.argillatherm.de

